



Medienmitteilung Nr. 1188

Bern, 14. Oktober 2021

Die SAB unterstützt das Covid-19-Gesetz

Am 28. November 2021 kommen die Änderungen des Covid-19-Gesetzes zur Abstimmung. Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB unterstützt diese Änderungen. Denn diese Änderungen sind wichtig für den Tourismus wie auch für zahlreiche Unternehmen und Arbeitnehmende in verschiedenen Branchen, die von der Corona-Krise hart getroffen wurden.

Am 28. November 2021 wird das Schweizer Stimmvolk erneut über das Covid-19-Gesetz abstimmen. Die Abstimmung betrifft dabei nur die Änderungen des Gesetzes vom März 2021 und somit Massnahmen wie die Einführung des freiwilligen Zertifikates, die Unterstützung der Kulturschaffenden, die Verlängerung der Kurzarbeitsentschädigung, die finanzielle Unterstützung von familienergänzenden Strukturen und die Entschädigungen für abgesagte Publikumsanlässe. Aus Sicht der SAB sind diese verschiedenen Massnahmen von enormer Bedeutung für die betreffenden Branchen. Insbesondere für den Tourismus stellt die Einführung des Zertifikates eine wesentliche Erleichterung und die wohl einzige Alternative zu neuerlichen Schliessungen dar. Die SAB empfiehlt deshalb ein klares Ja zur Revision des Covid-19-Gesetzes.

Die Berggebiete und ländlichen Räume sind von der Corona-Pandemie besonders betroffen. Insbesondere die Tourismuswirtschaft leidet stark unter den Folgen der Pandemie. Die Berggebiete und ländlichen Räume haben deshalb alles Interesse daran, die Pandemie möglichst rasch zu bewältigen und zu einigermaßen «normalen» Verhältnissen zurück zu kehren. Das beste bekannte Mittel gegen die Pandemie ist eine Impfung. Leider ist das Impftempo in der Schweiz nicht so hoch, wie erwünscht. Andere Staaten wie Dänemark haben vorgemacht, wie es gehen kann. Dank einer hohen Impfquote konnten sämtliche Einschränkungen aufgehoben werden. Je mehr und je schneller sich Personen in der Schweiz impfen lassen, desto früher können die Einschränkungen auch in der Schweiz wieder aufgehoben werden.

Die Einführung des freiwilligen Zertifikates hat bereits zu erheblichen Erleichterungen für den Tourismus geführt. Der internationale Reiseverkehr in die Schweiz erholt sich dank den international anerkannten Zertifikaten langsam. Und auch für die Schweizerinnen und Schweizer wird die Reise ins Ausland mit den Zertifikaten erleichtert, zum Teil gar erst ermöglicht. Für die touristischen Betriebe wie Hotels, Restaurants und Sportstätten stellt die Einführung der Zertifikate die einzige valable Alternative zu neuerlichen Schliessungen dar.

Eine neuerliche Schliessung könnten zahlreiche Betriebe nicht mehr verkraften. Zudem hätten Schliessungen nicht nur volkswirtschaftliche, sondern auch erhebliche soziale Schäden zur Folge. Die Geduld der Bevölkerung wurde durch die wiederholten Schliessungen bereits arg strapaziert. Ein Nein zum Covid-19-Gesetz am 28. November 2021 hätte auch gravierende Konsequenzen für die bevorstehende Wintersaison. Obschon die Covid-19-Massnahmen erst im März 2022 ausser Kraft treten würden, hätte das Nein eine abschreckende Signalwirkung für die potenziellen Gäste aus dem Ausland.

Die Schweizer Stimmbevölkerung hat bereits am 13. Juni 2021 über das Covid-19-Gesetz abgestimmt und es damals mit 60,2% deutlich angenommen. Die SAB empfiehlt auch für den 28. November 2021 ein klares Ja zum Covid-19-Gesetz.

Weitere Informationen:

- Christine Bulliard-Marbach, Präsidentin der SAB und Nationalrätin, Tel. 079 449 05 69
- Thomas Egger, Direktor der SAB, Tel. 079 429 12 55